



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
DIE MINISTERIN

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Postfach 10 34 42 • 70029 Stuttgart

Staatl. Schulamt Lörrach			
30. Aug. 2019			
GS	HS	RS	SoS
LFB	UVers	SPRS	Verw

Allianz der Schulleitungen
im Landkreis Waldshut

Auf dem Dienstweg über das
Staatliche Schulamt Lörrach
Am Alten Markt 2
79539 Lörrach

Über das
Regierungspräsidium Freiburg
Referat 7 „Schule und Bildung“
Eisenbahnstraße 68
79098 Freiburg

Stuttgart **27. Aug. 2019**

Aktenzeichen LUB-6742.0/507/1

(Bitte bei Antwort angeben)

 **Lehrerversorgung im Bereich des Landkreises Waldshut**
Ihr Schreiben vom 18. Juli 2019

Sehr geehrte Damen und Herren der Allianz der Schulleitungen,

vielen Dank für Ihr Schreiben, in dem Sie mich nochmals eindringlich auf die Lehrerversorgung im Bereich des Landkreises Waldshut hinweisen. Ich teile Ihre Einschätzung zur sehr schwierigen Situation und bin Ihnen auch deshalb für die konstruktive Zusammenarbeit mit allen Ebenen der Schulverwaltung dankbar.

Wenngleich der Fachkräftemangel in der Region Waldshut nicht auf den schulischen Bereich beschränkt ist, sondern beispielsweise auch die hausärztliche Versorgung belastet, so trifft es die Schulen doch besonders hart, wenn es uns nur unzureichend gelingt, für nicht wenige der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler gut qualifizierte Lehrkräfte in der notwendigen Zahl zu finden. Auch Dank der hilfreichen Hinweise von Ihrer Seite konnten wir in den letzten Jahren einige Maßnahmen auf den Weg bringen, die zu einer Entspannung der Situation beigetragen haben oder zumindest eine weitere Verschlechterung verhindern konnten. In gemeinsamer Anstrengung ist es uns gelungen, die Schulen im Landkreis Waldshut arbeitsfähig zu halten. Das werden wir nach

meiner festen Überzeugung auch im kommenden Schuljahr erreichen können. Für Ihr außerordentliches Engagement und den großen Einsatz möchte ich mich deshalb nochmals nicht nur bei Ihnen, sondern auch allen Lehrerinnen und Lehrern herzlich bedanken.

Einen großen Bereich Ihres Schreibens widmen Sie der Qualifizierung von Nichterfüllern. Es ist mir im Blick auf den Erhalt der Qualität unseres Schulwesens sehr wichtig, dass wir gerade Personen ohne oder mit nicht ausreichender Lehramtsausbildung für die Tätigkeit an unseren Schulen qualifizieren. Gerade in der Anfangsphase des Unterrichts sollten diese Personen Hilfe nicht nur von der Schule und von den Kolleginnen und Kollegen erhalten, sondern, wie Sie vorschlagen, auch von den Seminaren. In diesem Punkt stimme ich Ihnen voll und ganz zu.

An sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren werden einzelne Nichterfüller zum Teil bereits seit mehreren Jahren erfolgreich eingesetzt. Wir beabsichtigen, diesen Personen eine dauerhafte Beschäftigungsperspektive zu geben. Unser Ziel ist es, bereits im Einstellungserlass für das kommende Schuljahr die Voraussetzungen für die Öffnung eines Korridors für den genannten Personenkreis zu schaffen. Derzeit werden in meinem Haus die Rahmenbedingungen hierfür erarbeitet.

Was die von Ihnen aufgeworfenen Fragen zur Bezahlung und zu den Eingruppierungsrichtlinien betrifft, so sehe ich derzeit wenig Spielraum. Hier wird die Schulverwaltung immer nur den gesetzlichen bzw. tariflichen Vorgaben folgen können. Insbesondere sehe ich keine Möglichkeit, etwa eine Vertretung für einen Grundschullehrer von der Eingruppierung her anders zu gestalten als eine Vertretung für eine Gymnasiallehrkraft oder eine Realschullehrkraft.

Ihr Vorschlag, die Einstellungs zusage für den Einstellungsbezirk Freiburg und Emmendingen an die Bedingung einer mehrjährigen Abordnung nach Waldshut zu knüpfen, wird nach unseren Erfahrungen nicht den gewünschten Erfolg haben. Ähnliches hatten wir im Raum Karlsruhe vor einiger Zeit praktiziert mit dem Ergebnis, dass die Bewerberinnen und Bewerber das Einstellungsangebot lieber abgelehnt haben, als die Bedingung einer Abordnung zu akzeptieren. Die Umsetzung Ihrer Vorschläge hätte nach diesen Erfahrungen die Konsequenz, dass eine große Zahl freier Stellen auch in Freiburg unbesetzt bliebe. Das Regierungspräsidium Freiburg macht zudem darauf aufmerksam, dass auch bei den befristeten Verträgen der Bedarf an KV-Stellen in Freiburg sich verringert hat. Damit wächst der Druck auf die Bewerberinnen und Bewerber,

ein Angebot in Waldshut anzunehmen. Diese können nicht mehr mit der Vielzahl an Jahresverträgen in Freiburg rechnen.

Was Ihre Anregungen zum Onlinebewerbungsverfahren betrifft, so ist ohne Zweifel nichts so gut, dass es nicht noch verbessert werden könnte. Die zuständigen Stellen in meinem Haus und in unserem neu gegründeten Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg arbeiten deshalb auch an der stetigen Weiterentwicklung der Verfahren. Insgesamt aber wird das Onlinebewerbungsverfahren als durchaus zeitgemäß und für die Bewerberinnen und Bewerber attraktiv bewertet. Selbstverständlich werden wir Ihre Anregungen bei unseren Überlegungen zur Weiterentwicklung der Verfahren einfließen lassen.

Auch wenn die Personalversorgung nicht zum Besten steht, bin ich sehr zuversichtlich, dass es uns in gemeinsamer Anstrengung gelingen wird, die Schulen im Landkreis Waldshut auch im kommenden Schuljahr arbeitsfähig zu halten. Derzeit arbeiten alle Ebenen der Schulverwaltung sehr intensiv daran, gerade die Lehrkräfte, die noch kein Einstellungsangebot haben, in die ländlichen Räume zu bringen. Dies gilt insbesondere für die vielen gymnasialen Lehrkräfte ohne ein Einstellungsangebot. So haben wir beispielsweise in diesen Tagen die Regierungspräsidien gebeten, die Listen mit denjenigen Bewerberinnen und Bewerbern, die noch kein Einstellungsangebot bekommen haben, an die Staatlichen Schulämter weiterzureichen. Damit haben die Staatlichen Schulämter die Möglichkeit, in den direkten Kontakt zu denjenigen zutreten, die noch keine Beschäftigung haben, um sie auf noch offene Stellen hinzuweisen.

Abschließend möchte ich mich an dieser Stelle für Ihr Engagement - auch bei der Erprobung neuer Modelle der Ressourcenzuweisung - nochmals bedanken. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie die von Ihnen beschriebene konstruktive Zusammenarbeit mit der Schulverwaltung und mit der für die Lehrgewinnung und Unterrichtsversorgung zuständigen Stabsstelle im Kultusministerium fortsetzen würden.

Auch wenn die Situation in der Unterrichtsversorgung in Ihrer Region angespannt ist, wünsche ich Ihnen einen guten Start ins neue Schuljahr.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Susanne Eisenmann